



2008/01

April/Mai

Einzelpreis: € 1,-

STATEMENT

DAS MAGAZIN DES ÖSTERREICHISCHEN JOURNALISTEN CLUBS

Ausschreibung

Der Österreichische Journalisten Club schreibt hiermit den

PROF. CLAUD GATTERER- PREIS 2008

aus.

Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert.

Vorschläge für Preisträger können alle Mitglieder des Österreichischen Journalisten Clubs sowie Redaktionen aller Print- und Funkmedien in Österreich und Südtirol in deutscher oder ladinischer Sprache einreichen (siehe Vergaberichtlinien Seite 2).

Ende der Einreichungsfrist ist der 1. Mai 2008, 24.00 Uhr (Poststempel).

Die Anträge sind zu richten an den
Österreichischen Journalisten Club
Kennwort „Prof. Claus Gatterer-Preis 2008“
A-1010 Wien, Blutgasse 3.

Telefonische Auskünfte erhalten Sie unter der Telefonnummer
+43-1-982 85 55-0.

Die Jury entscheidet am 15. Mai 2008.
Die Verleihung des Prof. Claus Gatterer-Preises 2008 findet
Ende Juni 2008 statt.

ÖJC Aktuell

Claus Gatterer Preis 2008

Die Ausschreibung finden Sie gleich links auf dieser Seite



Neuer ÖJC-Ausweis

Nachdem noch immer nicht alle Mitglieder des Clubs ihren neuen Ausweis angefordert haben, bringen wir in dieser Ausgabe eine detaillierte Beschreibung, wie Sie zum neuen und fälschungssicheren ÖJC-Pressenausweis kommen, der künftig jährlich komplett erneuert wird - es gibt also kein „Pickerl“ mehr. Seite 4



Journalisten feiern im Belvedere

Die traditionelle Feier des ÖJC findet am 14. Mai - am Vorabend des Abschlusses des Österreichischen Staatsvertrags - statt. Nähere Informationen in Kürze. Derzeit ist noch keine Anmeldung möglich.



Journalisten in Weißrussland

Unter den rund zwanzig in Weißrussland verhafteten Journalisten war auch ÖJC-Mitglied Andrej Ljankewitsch. ÖJC-Präsident Turnheim konnte zumindest eine vorläufige Freilassung erreichen. Mehr auf Seite 3.

Gatterer-Preis

Vergaberichtlinien

1. Der Prof. Claus Gatterer-Preis wird als höchste Auszeichnung für journalistische Leistungen vergeben, die im Sinne des Lebenswerkes von Prof. Claus Gatterer einen überdurchschnittlichen Beitrag für den österreichischen und Südtiroler Journalismus darstellen: Schutz der gesellschaftlichen Minderheiten, Verteidigung sozialer Randgruppen, Eintreten für zu Unrecht benachteiligte und mißachtete Gruppen oder Personen, kritisches Bewußtsein gegen Ignoranz und Gleichgültigkeit in der Gesellschaft. Im Hinblick auf die nivellierenden Gesamttendenzen der modernen Medienlandschaft ist die kritische und eigenständige Haltung der Kandidaten an ihrem bisherigen gesamten Verhalten zu messen, wenn auch eine besondere, hervorragende journalistische Leistung die Maßgabe der Nominierung sein sollte.
2. Der Prof. Claus Gatterer-Preis kann innerhalb von zehn Jahren nur einmal an österreichische und/oder Südtiroler Journalistinnen und Journalisten aller Medien mit Ausnahme von Werbeagenturen und kommerziellen Pressestellen vergeben werden.
3. Die Preisträgerermittlung erfolgt durch eine unabhängige Jury. Der Vorsitzende der Jury ist der Präsident des Österreichischen Journalisten Clubs. Wenn weniger als sieben Jurymitglieder bei der Sitzung anwesend sind, wird die Jury vom Präsidenten des ÖJC für den 7. Werktag neuerlich einberufen. Diese Sitzung ist dann auf jeden Fall beschlußfähig.
4. Die Sitzungen der Jury sind vertraulich. Die Bekanntgabe des Preisträgers erfolgt durch den Präsidenten des ÖJC. Die Durchführung der Veranstaltung zur Übergabe des Prof. Claus Gatterer-Preises obliegt dem ÖJC.
5. Die Jury entscheidet als Gremium von Einzelpersonen, die Mitglieder der Jury können sich nicht vertreten lassen.
6. Der Präsident und die beiden Vizepräsidenten des ÖJC nehmen an der Jurysitzung mit Stimmrecht teil. Sie werden dafür von ihrem Vorstand weisungsfrei gestellt.
7. Zur Einreichung sind alle Mitglieder des ÖJC, die Redaktionen aller Printmedien, sowie Film, Funk- und elektronischer Medien in Österreich und Südtirol berechtigt. Die Jury oder einzelne Mitglieder können auch von sich aus Kandidaten nominieren, ebenso sind Eigenbewerbungen möglich. Die Nominierung muss innerhalb der Einreichfrist erfolgen und ist den Jurymitgliedern bekannt zu machen.
8. Sämtliche Einreichungen sind von der Jury in einer gemeinsamen Sitzung einzeln zu bewerten. Für die Bild- und Tonträger muss eine gemeinsame Sitzung erfolgen. Die Einreichungen müssen in deutscher Sprache erfolgen. Einreichungen in ladinischer Sprache müssen mit einer deutschen Übersetzung erfolgen.
9. Die Jury trifft ihre Wahl ohne Rücksicht auf Zugehörigkeit zu einer politischen Partei, einem Verein oder Interessensgruppen der Kandidaten und mit besonderem Bedacht auf die kritische und erzieherische Funktion der Medien im Dienste der Demokratie. Die Abstimmung der Jury erfolgt geheim. Zur Vergabe des Gatterer-Preises ist die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen erforderlich. Bei Feststellung der Stimmenanzahl werden ungültige Stimmen und Stimmenthaltungen mitgezählt. Im 1. Wahlgang sind die Bestgereihten nach dem Prinzip der relativ meisten Stimmen festzustellen. Sofern kein Bewerber im 1. Wahlgang die absolute Mehrheit der Stimmen erhält, ist der Preisträger durch weitere Wahlgänge aus den Bestgereihten des ersten Wahlganges zu ermitteln. Haben mehr als drei Bewerber die relativ meisten Stimmen erhalten, ist solange eine Ausscheidungswahl durchzuführen, bis die drei in die Endabstimmung kommenden Bewerber feststehen.
10. Der Preis kann nicht geteilt werden. Die Jury kann in Ausnahmefällen eine „Besondere Anerkennung“ aussprechen. Diese Anerkennung wird im Rahmen der Verleihung des Prof. Claus Gatterer-Preises vom Präsidenten des ÖJC öffentlich ausgesprochen.
11. Die Aufbringung der für den Preis erforderlichen Mittel erfolgt durch die Beiträge des Dr. Karl Renner-Publizistikpreis-Kuratoriums, durch den Prof. Claus Gatterer-Preis-Fonds, den Prof. Claus Gatterer-Gedächtnisverein des ÖJC und durch das Land Südtirol.

Technische Hinweise

Film- und Fernsehproduktionen bitte nur auf VHS oder DVD einsenden. Hörfunksendungen nur auf Tonbandkassetten oder Audio-CD. Kein Schriftwechsel. Der Preisträger wird mündlich verständigt. Die eingelangten Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt und gehen in das Eigentum des ÖJC über.

GATTERERPREIS-JURY 2008 (angefragt)

Vorsitzender: Fred Turnheim

Jurymitglieder:

Christoph Franceschini, Elisabeth Gardavsky,
CR Herbert Gartner, Susanne Glass,
Dr. Herbert Laszlo, Prof. Erwin Melchart,
Mag. Johanna Ruzicka, Dr. Elisabeth T. Spira,
Dr. Walther Werth, Dr. Armin Wolf

RENNERPREIS-KURATORIUM

und

GATTERER-PREIS-FONDS

ARBEITER-SAMARITER-BUND ÖSTERREICH
AUSTRIAN AIRLINES; CASINOS AUSTRIA AG
FLUGHAFEN WIEN AG
GEWERKSCHAFT KUNST, MEDIEN, SPORT,
FREIE BERUFE
OBERBANK AG
RED BULL
SIEMENS AG ÖSTERREICH
WIENER STÄDTISCHE ALLGEMEINE
VERSICHERUNG AG
UNIQA

PROF. CLAUD GATTERER
GEDÄCHTNISVEREIN DES ÖJC

LAND SÜDTIROL

ÖJC-Vorstand

Präsident:

Fred Turnheim

Vizepräsidenten:

Elisabeth Gardavsky
Dr. Herbert Laszlo

Weitere Mitglieder des Vorstandes:

Herbert Koczera, CR Ing. Franz A. Köttl,
Harald Vaca, Norbert Welzl;
kooptiert: Frank Bock

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger: Österreichischer
Journalisten Club (ÖJC), A-1010
Wien, Blutgasse 3
Telefon: +43 (0) 982 85 55-0,
Fax: +43 (0) 982 85 55-50
E-Mail: office@oejc.at
Präsident: Fred Turnheim,
Chefredaktion: Ing. Franz A. Köttl
Hersteller: Copyshop ALWA & DEIL
GmbH, Linzerstrasse 16, A-1140 Wien

ÖJC-Präsident

kämpft für

Andrej Ljankewitsch

Am 25. März 2008 wurden in der weißrussischen Hauptstadt Minsk Journalisten verhaftet, als sie eine Kundgebung anlässlich des 90. Jahrestages der Weißrussischen Volksrepublik begleiteten. Diese Republik, die nach Ende des Ersten Weltkrieges nur für kurze Zeit bestanden hatte, gilt im Bewusstsein der Weißrussen als Grundstein einer eigenen Staatlichkeit.

Unter den Verhafteten befand sich auch der 27-jährige Andrej Ljankewitsch, der für die APA-Partneragentur epa (European Pressphoto Agency) als Fotojournalist arbeitet und Mitglied des Österreichischen Journalisten Club (ÖJC) ist. Sofort protestierte ÖJC-Präsident Fred Turnheim öffentlich: „Es ist unerträglich, dass anerkannte Journalisten während ihrer Arbeit als Fotoreporter geschlagen und verhaftet werden“, sagte er. „Wir fordern die sofortige Freilassung unseres Kollegen.“

Noch 20 Journalisten verhaftet

Am nächsten Tag verhaftete der Geheimdienst von Weißrussland rund 20 Mitarbeiter eines polnischen TV-Senders. Die Korrespondenten in Minsk und kleineren Städten wurden am Morgen vom weißrussischen Geheimdienst geweckt, ihre Wohnungen durchsucht und Tonbänder und Festplatten konfisziert.

Der Vorwurf lautete auf Beleidigung von Präsident Alexander Lukaschenko, erklärte Aleksiej Dzika-wicki, Sprecher von TV Bialorus in Warschau. Nicht nur die Privatwohnungen der Journalisten, sondern auch das Büro von TV Bialorus sei durchsucht worden und ebenso die Redaktionen weiterer unabhängiger Medien, darunter das von der EU unterstützte Europäische Radio für Weißrussland und Radio Liberty.

TV Bialorus ist ein kritischer TV-Sender, der vom polnischen staatlichen Fernsehen TVP organisiert wird. Er sendet seit Dezember 2007 über Satellit. Unter Lukaschenko, der seit 1994 im Amt ist, wurden alle unabhängigen weißrussischen Medien verboten oder an der Verbreitung gehindert. Im weißrussischen Parlament gibt es seit der jüngsten Wahl 2004 keinen Oppositionspolitiker mehr.

Schnellurteile

Bereits einen Tag später wurden mindestens 20 Demonstranten, die an der Dienstagdemonstration gegen die Regierung von Staatschef Alexander Lukaschenko teilgenommen hatten, zu Gefängnisstrafen zwischen drei und 15 Tagen verurteilt. 21 weiteren wurden Geldstrafen bis zu umgerechnet 300 Euro auferlegt. Unter den Personen, die zu 15 Tagen Haft verurteilt wurden, sind auch ein Reporter der Oppositionszeitung „Nascha Niwa“ und ein Pressefotograf.

ÖJC erhöht Druck

Der Pressefotograf Andrej Ljankewitsch wurde „vorläufig“ freigelassen. Da der mit ihm gemeinsam arbeitende Journalist Siamion Picanko von „Nisha Niva“ bereits zu 15 Tagen Haft verurteilt worden war, weil er angeblich „zu Nahe am Mob war“, verlangte der ÖJC erneut die sofortige Freilassung seines Mitglieds von der weißrussischen Regierung.

ÖJC-Präsident Fred Turnheim fordert das Gericht in Minsk auf, die Verurteilungen von Journalisten sofort einzustellen. Ausserdem wurde der Pressefreiheits-Beauftragte der OSZE aufgefordert, sich sofort für die Freilassung der bereits inhaftierten oder von Gefängnisstrafe bedrohten Journalisten in Weißrussland einzusetzen.

Daraufhin wurde die Gerichtsverhandlung gegen Andrej Ljankewitsch in Minsk unterbrochen.

Weißrussland steht unter besonderer Beobachtung des Büros für Pressefreiheit der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE). Zurzeit finden in Minsk Gespräche zwischen Regierungsvertretern und Pressefreiheits-Beauftragten der OSZE über eine geplante Novelle des weißrussischen Mediengesetzes statt.

□

Der neue ÖJC- Presseausweis

**Der neue ÖJC-
Presseausweis -
scheckkartengroß und fälschungssicher wird nun schon seit November 2007 ausgegeben, doch haben ihn noch immer nicht alle Mitglieder angefordert. Aus diesem Grund hier noch einmal die Vorgangsweise, wie Sie zum neuen ÖJC-Ausweis kommen.**

Um die Fälschungssicherheit zu erhöhen, werden die ÖJC-Pressenausweise künftig jährlich neu ausgestellt. Es wird daher auch keine Jahresmarken mehr geben. Die alten Ausweise verlieren parallel dazu ausnahmslos die Gültigkeit. Die Jahres-Mitgliedsrechnungen werden nun immer im November des Vorjahres ausgestellt und fällig. Das soll garantieren, dass Sie bereits zum Jahreswechsel den neuen aktuell gültigen Presseausweis in Ihren Händen haben. Voraussetzung für die Ausstellung des neuen Ausweises ist neben der Bezahlung aller offenen Mitgliedsbeiträge, die Aktualisierung der Daten (Name, Titel, Geburtsdatum, Staatsbürgerschaft, Wohnanschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Redaktion mit Adresse, E-Mail-Adresse und Telefonnummer der Redaktion), sowie ein aktueller Nachweis der journalistischen Tätigkeit.

Damit Sie rasch zu Ihrem neuen Presseausweis kommen haben wir ein Computerprogramm erarbeitet in dem Sie selbst Ihre Mitgliedsdaten einmal aktualisieren können. Wenn Sie keine Möglichkeit haben, dieses elektronische Service zu verwenden oder damit nicht zurecht kommen, so senden Sie uns bitte per Post ein EU-Passbild, die aktuellen Angaben über Ihre Adresse und die beruflichen Tätigkeiten an

**ÖJC, Mitgliederverwaltung,
Blutgasse 3,
1010 Wien.**

Die Bearbeitung der nicht digitalen Anträge dauert naturgemäß länger.

Selbstbedienung

Damit Sie möglichst schnell zu Ihrem neuen Ausweis kommen, ist es am einfachsten, wenn Sie das elektronische Datenblatt Online ausfüllen und das EU-Passbild hochladen.

Bevor Sie ihr Datenblatt ausfüllen besorgen Sie sich bitte ein digitales, den EU-Richtlinien entsprechendes Passbild (300 Pixel breit und 375 Pixel hoch in einer Auflösung von 150 dpi). Das Bildformat muß *.jpg sein. Das Foto-Format muss exakt eingehalten werden, da Ihr Foto sonst verzerrt auf den Ausweis gedruckt wird.

Weiters brauchen Sie noch eine aktuelle Redaktionsbestätigung, ebenfalls in einem elektronischen Format, wobei wir Dateien im Format *.doc oder *.pdf erwarten,

So aktualisieren Sie Ihr Datenblatt

Stellen Sie sicher, dass ein allfälliger Popup-Blocker des Browsers (zumindest temporär) deaktiviert ist. Zur Bearbeitung des Web-Formulares ist außerdem aktiviertes Javascript erforderlich.

Nun können Sie beginnen

- Öffnen Sie Ihren Webbrowser.
- Gehen Sie zur Internetadresse

<http://194.232.77.243/ausweis/>

Loggen Sie sich ein. Als Benutzername dient Ihre Mitgliedsnummer, das Passwort sind jeweils die ersten Buchstaben Ihres Familiennamens und Ihres Vornamens gefolgt von ihrer sechsstellig geschriebenen Mitgliedsnummer (Sollte ihre Mitgliedsnummer weniger als sechs Stellen lang sein, bitte mit führenden Nullen ergänzen).

Beispiel:

Name: Mayer Franz,
Mitgliedsnummer: 4378
ergibt

Benutzername: 4378
Passwort: MF004378

Sobald Sie sich eingeloggt haben, steht eine sichere Verbindung zur Mitgliederdatenbank. Die Daten können von Unbefugten nicht ausgelesen oder kopiert werden. Die Daten werden automatisiert verarbeitet und vom ÖJC nicht an Dritte weitergeben.

Nun müssen Sie das Online-Formular ausfüllen.
 Füllen Sie alle Felder korrekt aus.

Da dieser Datensatz automatisch übernommen wird sollten Sie unbedingt die Groß- und Kleinschreibung beachten! Tippfehler, die vor dem Senden nicht ausgetippt werden, finden Sie dann in Ihrem Ausweis!

Sollte wegen Tippfehlern ein Duplikat ausgestellt werden müssen, so kostet Sie das 20 Euro. Im Falle von Verlust oder Diebstahl entfällt diese Gebühr, jedoch muss eine Diebstahls- oder Verlustanzeige vorgelegt werden, um einen neuen, kostenlosen Ausweis zu erhalten.

Laden Sie das vorbereitete Foto in das Datenblatt. Das geht so:

→ Mit der Maus auf den Knopf mit der Aufschrift „Foto laden“ klicken.

→ Es öffnet sich ein neues Fenster

→ Klicken Sie auf das Feld „Durchsuchen“

→ Wählen Sie im geöffneten Fenster in der Dateistruktur Ihres PCs das gewünschte Foto und klicken darauf.

→ Klicken Sie auf das Feld „Öffnen“

→ Klicken Sie auf das Feld „Senden!“

→ Es erscheint ein neues Fenster „Möchten Sie dieses Foto senden?“

→ Klicken Sie mit der Maus auf „OK“.

→ Überprüfen Sie, ob im Feld „Foto“ des großen Datenerfassungsformulars der Namen Ihres digitalen, vorhin geladenen Fotos korrekt eingetragen ist.

Jetzt ist Ihr Foto in die Datenbank geladen.

Laden Sie die aktuelle Redaktionsbestätigung in das Datenblatt. Das geht genau so, wie beim Bild:

→ Mit der Maus auf den Knopf mit der Aufschrift „Bestätigung laden“ klicken.

→ Es öffnet sich ein neues Fenster

→ Bestätigen Sie die Frage im neu aufgehenden Fenster „Möchten Sie eine PDF-Datei senden?“ indem Sie mit der Maus auf das Feld „OK“ klicken.

→ Klicken Sie auf das Feld „Durchsuchen“

→ Wählen Sie im geöffneten Fenster in der Dateistruktur Ihres PCs die Redaktionsbestätigung und klicken darauf.

→ Klicken Sie auf das Feld „Öffnen“

→ Klicken Sie auf das Feld „Senden!“

→ Klicken Sie mit der Maus auf „OK“.

→ Überprüfen Sie, ob im Feld „Redaktionsbestätigung“ des großen Datenerfassungsformulars der Namen Ihrer digitalen, vorhin geladenen Redaktionsbestätigung korrekt eingetragen ist.

Kontrollieren Sie alle Angaben genau.

Speichern Sie nun den Datensatz ab.

Ab hier läuft alles automatisch und Sie erhalten den neuen Presseausweis mit der Post zugesandt. Je nach Andrang – wir sind mehr als 5.100 Mitglieder – kann die Bearbeitung bis zu drei Wochen dauern.

Probleme

Wenn Sie Probleme beim Ausfüllen des Formulars haben, so senden Sie uns bitte ein Mail an

office@oejc.at

Wir leiten es dann sofort an den technischen Support weiter.

Wenn das auch nicht hilft, kommen Sie doch einfach im Sekretariat des ÖJC vorbei oder rufen Sie an. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

+43 (1) 982 85 55-0